

## Sitzungsberichte der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E. V.

(Berl. Entom. Verein 1856 und

Deutsche Entom. Ges. 1881 in Wiedervereinigung.)

(Fortsetzung.)

Herr Heyne legt eine größere Zusammenstellung exotischer Tenebrioniden vor und gibt in längeren Ausführungen einen Ueberblick über den heutigen Stand unserer Kenntnisse von dieser durch ihre Polymorphie interessanten Familie. Herr v. Chappuis berichtet unter Vorlage der von ihm gesammelten deutschen Tenebrioniden über seine Sammelerfahrungen. Er fing *Blaps* in großer Zahl in dem sehr heißen Jahr 1892 im Pfarrkeller zu Berge und bezeichnet das Genus als besonders Dunkelheit und Wärme liebend. *Tenebrio picipes* Hbst. hat er in einem Exemplar bei Liegnitz im Mulm eines alten Kirschbaumes gefunden; ferner zeigt er *Pedinus femoralis* L. vom Kyffhäuser. *Helops quisquilius* Strm. wurde von ihm zusammen mit der Alleculide *Prionychus ater* F. im Frühjahr am Köder erbeutet.

Herr F. Schumacher spricht über „Chalcididen als Samenparasiten“. Während der bei weitem größte Teil der Chalcididen parasitisch in anderen Insekten lebt und daher nützlich ist, wird ein anderer Teil dadurch schädlich, daß die Arten parasitisch in Pflanzensamen leben. Es handelt sich um Vertreter der Gattungen *Syntomaspis*, *Megastigmus*, *Isosoma*, *Evoxysoma*, *Decatomidea*, *Eurytoma* und *Bruchophagus*. Eine Zusammenstellung der Arten hat Crosby gegeben (Bull. Cornell Agric. Exper. Stat. 265, 1909). *Syntomaspis druparum* (Boh.) lebt als Larve in Apfeln und anderen Pirus-, Sorbus- und Crataegus-Arten. Der Vortragende erörtert die Biologie dieses Tieres an Hand der Arbeit von Cushman (Journ. Agric. Research Washington, VII, 11, 1916, S. 487 - 501) und spricht von dem Auftreten sowohl in Europa als auch in Nordamerika. Die *Megastigmus*-Arten sind ebenfalls weit verbreitet und aus Früchten von Rosa, Sorbus, Pistacia und Koniferensamen nachgewiesen, zum Teil mit letzteren aus Amerika in Europa eingebürgert. Die *Isosoma*-Arten dagegen machen ihre Entwicklung in den Samen oder im Stengel von Gramineen durch, und es sind eine große Zahl harmloser gallenbildender Arten aus Europa nachgewiesen, während die Gattung andererseits in Amerika bedeutende Getreideschädlinge stellt, so *I. tritici* Fitch, *hordei* Harr. und *grande* Ril. Eine andere Art, *I. orchidearum* Westw., lebt ausschließlich in Orchideenknollen und ist aus ihrer südamerikanischen Heimat in europäische Warmhäuser verschleppt. *Evoxysoma* und *Decatomidea* leben in den Samen amerikanischer Reben, *Eurytoma schreineri* Schrein. in Europa in den Kernen von Pflaumen und Reineclauden. Der amerikanische *Bruchophagus lunebris* (How.) vernichtet einen großen Teil der Klee- und Luzernesaat. Der Vortragende erörtert im Anschluß an Sorauers Handbuch der Pflanzenkrankheiten die einzelnen Arten und illustriert seinen Vortrag durch Vorlage der betreffenden Hauptschriften, hauptsächlich aus der amerikanischen Literatur.

## Sitzung vom 26. Februar 1917.

Herr Belling legt von Erebien seiner Sammlung vor: *nerine* Frr. mit f. *reichlini* H.-S. aus dem Karwendelgebirge und f. *morula* Spr., *aethiops* Esp. mit f. *leucotaenia* Stdgr., *pronoe* Esp. mit f. *pitho* Hb. aus St. Ulrich, Regensburg und Berliner Hütte, *afra* Esp. mit f. *dalmata* God., *gorge* Esp. mit f. *triopes* Spr., *euryale* Esp. mit f. *ocellaris* Stgr. und *tyndarus* Esp. mit f. *cassioides* Stgr.

Ferner legt Herr Heinrich vor: *Erebia glacialis* Esp. mit der f. *pluto* Esp., *pronoe* Esp. mit f. *pitho* Hb. und f. *subalpina* Gumpfenberg, *epistygne* Hb., *goante* Esp. mit einer unbeschriebenen verdunkelten Form aus den Bassen Alpes, *gorge* Esp. mit f. *triopes* Spr. und f. *erynis* Esp., *neoridas* B., *zapateri* Obthr., *aethiops* Esp., *euryale* Esp. und *ligea* L. Die *pronoe* f. *subalpina* Gumpfbg. stammt aus den bayrischen Alpen, *neoridas* B. aus Digne, *aethiops* Esp. aus Berlin, Rheinland, Reichenhall und Zermatt, *zapateri* Obthr. aus Spanien, *euryale* Esp. aus dem Riesengebirge, Reichenhall und den Schweizer Alpen, *ligea* L. aus Reichenhall, Marienbad, dem Harz und Westwald, die übrigen Arten aus den Schweizer Alpen.

Der Vortragende macht auf die Verschiedenheit der *aethiops*- und *euryale*-Rassen der verschiedenen Fluggebiete aufmerksam; die Berliner *aethiops* zeichnen sich durch starke Verdüsterung und sehr reduzierte rote Binden aus, während den rheinischen Stücken stark hervortretende, leuchtende Binden eigentümlich sind. Von *euryale* Esp. zeichnet sich die Riesengebirgsform, die den nomenklatorischen Typus darzustellen scheint, durch sehr leuchtende Binden und zahlreiche Augenpunkte vor der Schweizer Rasse aus. *Neoridas* und *zapateri* scheinen mit *aethiops* nahe verwandt zu sein, was einerseits aus ihrer äußeren Erscheinung, andererseits aus ihren sehr ähnlichen Lebensgewohnheiten, besonders ihrer späten Flugzeit hervorgeht. Ueber *euryale* und *ligea*, sowie die Form *adyte* Hb. sind die Akten noch nicht geschlossen. Vortragender neigt zu der von Dadd vertretenen Auffassung, daß man es bei ihnen nur mit Höhenformen derselben Art zu tun hat, die sich gegenseitig ersetzen, derart, daß *ligea* in höheren Regionen in *euryale* und diese wieder in noch größerer Höhe in *adyte* und *ocellaris* Stgr. übergehe.

Herr Heyne zeigt außer neuer Literatur von Erebien u. a. *arete* F. aus Kärnten, *radians* Stgr. und *kalmuka* Alph. aus Turkestan, *sedakovii* Er. vom Amur und die f. *niphonia* Jans. aus Japan, ferner mehrere durch auffallende Variabilität der Grundfärbung ausgezeichnete *Melanargia galathea* L. aus der Champagne, sowie die f. *leucomelas* Esp. und *scolis* Fruhst. aus Siebenbürgen, deren Berechtigung jedoch nicht sehr einleuchtend erscheint.

Sodann berichtet er an Hand einer Anzahl typischer Familienvertreter über den gegenwärtigen Stand unserer Kenntnisse von den Acridiern, speziell ihrer Systematik. Daran knüpft Herr Wanaich einige Bemerkungen über die systematische Stellung der Forficuliden, die den Entomologen von jeher viel Kopfzerbrechen gemacht haben. Linné stellt sie in der Editio decima sogar zu den Staphyliniden; besonders lange wurden sie zu den Orthopteren gerechnet, von denen sie zuerst von Brauer abgetrennt werden. Jetzt betrachtet man sie als alleinstehende Ordnung der *Dermaptera*.

Schließlich legt Herr Stoeckenius die als große Seltenheit geltende *Erebia flavofasciata* Heyne-Rühl f. *thiemei* Bartel aus Siebenbürgen vor.

#### Sitzung vom 5. März 1917.

Herr Seifers legt ein Pärchen der *Erebia flavofasciata* Heyne-Rühl f. *thiemei* Bartel aus der ehemaligen Sammlung Nolte, dem Entdecker der Form, vor und teilt mit, daß nach Noltes Tagebüchern dieser das Tier ausnahmslos in den geraden Jahren gefangen hat, woraus er auf eine Periodizität des Erscheinens schließen zu müssen glaubt. Herr Fässig macht auf die Abweichungen der vorgelegten Tiere von der Beschreibung bei Seitz aufmerksam. Auch er hat beobachtet, daß die Erebien in den ungeraden Jahren weit zahlreicher auftraten als in den geraden. Herr Heinrich bemerkt dazu, daß er auch in geraden Jahren eine große Reihe von Erebien beobachtet hat; er warnt davor, die über die Periodizität geäußerten Ansichten zu verallgemeinern.

Herr Heyne legt neue Literatur vor und hält darauf einen sehr anregenden Vortrag über die Sammlungsschädlinge und andere die Insektensammlungen schädigende Einflüsse, sowie über Schutzmittel dagegen. Daran schließt sich eine lebhafte Erörterung dieses Themas. Herr Wanaach teilt mit, daß von Ameisen bisher nur *Monomorium pharaonis* L. als Sammlungsschädling beobachtet worden ist. Herr Heinrich empfiehlt als wirksamen Schutz gegen Raubinsekten Schwefelkohlenstoff. Herr Seifers hat zur Bekämpfung von Staubläusen mit Erfolg trockene Hitze angewandt. Herr Hering bemerkt über Kleinschmetterlinge als Sammlungsschädlinge folgendes: Die Hauptschädlinge sind die schon von Herrn Heyne besprochenen Tineiden. Was die von Herrn Heinrich beobachtete schnelle Entwicklung der *Tineola*-Larven betrifft, so verweist er auf die Notiz bei Sorhagen, wonach bei *Tineola biselliella* Hummel innerhalb von 8 Tagen das Ei gelegt, die Larve geschlüpft und weit über das 1. Stadium des Wachstums fortgeschritten war. Vereinzelt treten als Schädlinge der Sammlung noch auf von den Pyraliden die *Ephestia*-Arten, besonders *E. elutella* Hb. Die *Ephestia*-Larven siedeln sich gern im Raupenkot an und dringen von da in die Sammlung ein. Auch von Gelechiiden treten zuweilen zwei Arten als Sammlungsschädlinge auf, nämlich *Borkhausenia minutella* L. und *Endrosis lacteella* Schiff., deren Larven sich im Korkbelag der Mikro-Spannbretter einnisten.

Herr Heinrich hat seine im Monat August 1916 in der Schweiz erzielte Ausbeute von Spinnern und Eulen mitgebracht. Vorgelegt werden aus der Gattung *Agrotis*: *speciosa* Hb. f. *obscura* Frey, *candelarum* Hb. subsp. *signata* Stgr., *cuprea* Hb., *ocellina* Hb., *lucernea* L., *birivia* Hb., *simplonia* H. G., *grisescens* Fr., *recussa* Hb., *corticea* Hb., ferner *Charaeas graminis* L., *Mamestra lauca* Hb., *dentina* Esp., *Dianthoecia proxima* Hb., *caesia* Bkh. mit subsp. *nigrescens* Stgr., *Bryophila raptricula* Hb., aus der Gattung *Hadena* Schrck.: *zeta* Tr. subsp. *pernix* Hb. mit f. *fasciata* van Büren, *maillardi* H. G., *furva* Hb., *monoglypha* Hufn. f. *intacta* Pet., *lateritia* Hufn., ferner *Rhizogramma detersa* Esp., *Mithymna imbecilla* F., *Caradrina alsines* Brahm und *rougemonti* Spul., *Cucullia lucifuga* Hb., *Plusia variabilis* Pill., *gamma*

L. und *hochenwarthi* Hoch. Von Spinnern werden vorgelegt *Dasychira fascelina* L., *Malacosoma alpicola* Stgr. und *Orgyia antiqua* L. ♀, ferner aus der Familie der Hepialiden *Hepialus carna* Esp. oder *ganna* Hb. Das Tier ist wegen seines abgeflogenen Zustandes nicht sicher zu bestimmen. Von den vorgelegten Tieren wurden *detersa*, eine *caesia*, *alsines* und *raptricula* in Thusis, *decora*, *grisescens*, *birivia*, *furva* und *rougemonti* in Samaden, die übrigen in Preda gefangen.

In biologischer Beziehung berichtete Vortragender, daß er *P. hochenwarthi*, *alpicola*, *imbecilla* und *carna* (sive *ganna*) nur am Tage gefangen und beobachtet habe. *Cuprea* und *ocellina* fliegen mit Vorliebe am Tage, kommen aber auch gern ans Licht. Auch andere Eulen fliegen in 2000 m Höhe abweichend von ihren Gepflogenheiten im Flachlande gern am Tage, z. B. *dentina* und *graminis*. Auch die gefangene Hepialide flog bei hellem Tageslicht gegen 11 Uhr vormittags; ein zweites Stück wurde um dieselbe Tagesstunde beobachtet, während die im Flachlande heimischen Hepialiden erst am späten Nachmittag kurz vor Eintritt der Dämmerung ihren Flug beginnen. Das *antiqua* ♀, ein Stück von auffälliger Größe, wurde aus der Puppe gezogen. Die übrigen Spinner und Eulen wurden am Licht erbeutet. An die im Freien aufgestellte Lampe flogen mit Vorliebe die Agrotiden, von Hadeniden nur *furva*. Die übrigen *Hadena*-Arten, die *Mamestra*- und *Dianthoecia*-Arten, die Plusien, *fascelina*, *raptricula*, *detersa*, *lucifuga*, die Caradrinen und von den Agrotiden *corticea*, *recussa* und *speciosa*, ferner *cuprea*, *ocellina* und *graminis* mieden die Lampe im Freien, wurden aber von den erleuchteten Fenstern des Hotels lebhaft angelockt. Die vorgezeigte *Hadena furva* Hb. unterscheidet sich von Flachlandstücken durch bedeutendere Größe, etwas hellere Grundfarbe und stärkeres Hervortreten der Querbinden, welche weißlich, nicht ockergelb gefärbt sind. Das Stück wird der subsp. *freyeri* Frey (Tutt, British Noctuae, Vol. I, p. 113) zuzurechnen sein.

Sodann spricht Herr Schumacher „über die chinesische Blutzikade, *Huechys sanguinea* Geer, und ihre Rolle in der chinesischen Medizin“. Diese schwarz und brennendrot gefärbte mittelgroße Zikadenart besitzt hautrötende und blasenziehende Eigenschaften. Sie wird daher in China als Droge verwendet und ist im Gebrauch gegen eine Reihe von Krankheiten, die in dem berühmten chinesischen Drogenwerk, dem „Pents'ao-kang-mu“, verzeichnet sind, z. B. bei Anomalien der Menstruation als Suppositorium, bei Drüsen-geschwülsten, Augenübeln, und vermischt mit *Mylabris* gegen die Tollwut. (Fortsetzung folgt.)

#### Briefkasten.

Anfrage des Herrn G. in G.: Im letzten Frühjahr fing ich eine völlig geschwärmte Form (♂) von *Phas. clathrata*. Die Vorderflügel zeigen noch 3, die Hinterflügel 4 weiße Fleckchen, Fransen normal schwarz und weiß, infolge der schwarzen Gesamtfärbung stark hervortretend. Unterseite entspricht der Oberseite. Das noch völlig frische Stück machte im Freien den Eindruck einer Hesperiiide, dem allerdings die Flugweise nicht entsprach. Sind ähnliche Stücke schon früher gefangen oder beschrieben worden?

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Sitzungsberichte der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E. V. 109-112](#)